

Terminvergabe | Anmeldung



- zur Behandlung bösartiger Erkrankungen (Klinikum)

Grafenstraße 9

64283 Darmstadt

Tel.: 06151 / 107 - 6851

Fax: 06151 / 107 - 6949

strahlentherapie@klinikum-darmstadt.de



- zur Behandlung degenerativer, gutartiger Erkrankungen (MVZ)

Grafenstraße 13

64283 Darmstadt

Tel.: 06151 / 360 - 9340

Fax: 06151 / 360 - 8858

Info@mvz-klinikum-darmstadt.de

Lageplan | Kontakt



Klinikum Darmstadt GmbH

Grafenstraße 9, 64283 Darmstadt

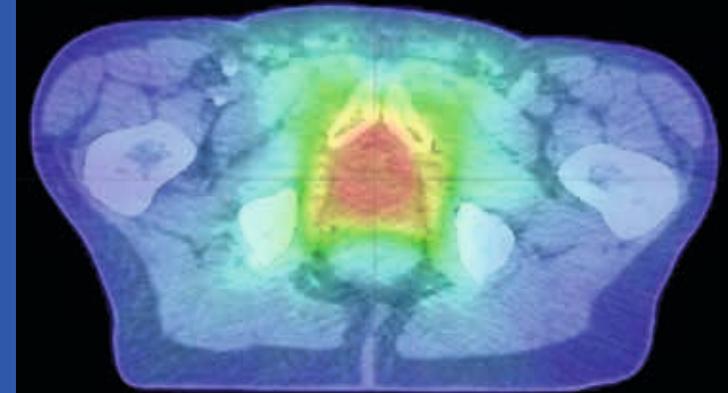
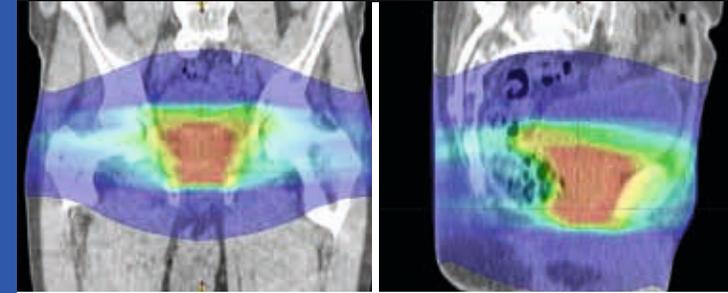
Institut für Radioonkologie und Strahlentherapie

Sekretariat

Tel: 06151 / 107 - 6851

Fax: 06151 / 107 - 6897

E-Mail: strahlentherapie@mail.klinikum-darmstadt.de



Gemeinsam fürs Leben.

Schleimhautpflege unter Strahlentherapie im Becken

Information für Patientinnen, Patienten und Angehörige

Stand 10/2021

Allgemeines

Die perkutane Strahlentherapie kann akute Reaktionen an den Schleimhäuten auslösen. Dies gilt im Besonderen für Bestrahlungen im Kopf-/ Hals- oder Genitalbereich sowie bei großvolumigen Bestrahlungen des Verdauungstrakts. In der Regel heilen die Schleimhautirritationen innerhalb von 2 bis 3 Wochen nach der Strahlentherapie folgenlos ab.

Enteritis und Proktitis

Eine prophylaktische Therapie der Darm- bzw. Enddarmenzündung existiert nicht.

Achten Sie auf eine gleichbleibende Beanspruchung des Darms und Füllung der Blase, das gilt bereits bei der Bestrahlungsplanung (Planungs-CT) und bei den jeweiligen Bestrahlungssitzungen. Der Enddarm soll entleert und die Harnblase gefüllt sein.

Daher bitten wir Sie um folgende Verhaltensmaßnahmen:

Entleeren Sie Ihre Harnblase eine Stunde vor der Sitzung nicht mehr. Sollte dies problematisch sein, sind mindestens 30 Minuten anzustreben. Sie können die konstante Blasenfüllung durch eine ebenfalls gleichbleibende Trinkmenge (z.B. 500 ml Wasser o.ä.) unterstützen.

Der Enddarm sollte entleert sein. Idealerweise ist ein regelmäßiger, am besten morgendlicher Stuhlgang durch Vollkornprodukte oder ähnliche Nahrungsmittel (z.B. Leinsamen, Trockenobst o.ä.) anzustreben. Vermeiden Sie blähende Lebensmittel wie etwa Kohl oder Hülsenfrüchte.

Generell gilt, der wichtigste Einflussfaktor ist die Bestrahlungstechnik. In Darmstadt achten wir darauf, sowohl bei der Lagerung als auch bei der Bestrahlungsplanung die Schleimhäute und Speicheldrüsen so wenig wie möglich zu belasten. Zumindest 1x pro Woche wird ein Arzt ihr Befinden kontrollieren.

Sollten sich trotzdem akute Schleimhautreaktionen und Symptome wie Brennen, Schleimbildung oder Schmerzen ausbilden, sprechen Sie uns bitte unverzüglich an, um Sie rechtzeitig beraten zu können und wenn wirklich nötig, mit Medikamenten zu versorgen.

Herzlichst Ihr Team der Strahlentherapie



Prof. Dr. med. Christian Weiß
Direktor des Instituts